

# **Beten ist Sprechen mit Gott. Aber wovon?**

Du hast mir geschrieben: "Beten ist Sprechen mit Gott. Aber wovon?" - Wovon? Von Ihm und von dir, von Freude und Kummer, von Erfolgen und Mißerfolgen, von hohen Zielen und alltäglichen Sorgen... Von deinen Schwächen! Danksagungen und Bitten. Lieben und Sühnen. Kurz, Ihn erkennen und dich erkennen: Beisammen sein! (Der Weg 91)

## 4. Februar

Ein Gebet zum Gott meines Lebens (Ps 41,9). Wenn Gott für uns Leben ist, darf es uns nicht wundern, daß unser Dasein als Christen vom Gebet durchdrungen sein muß. Aber seht im Gebet nicht ein Tun, das man verrichtet und dann vergessen kann. Der Gerechte hat Freude am Gesetz des Herrn und sinnt darüber bei Tag und bei Nacht (Ps 1,2). Am Morgen denke ich an Dich (Vgl. Ps 62,7) und am Abend steigt wie Weihrauch mein Gebet zu Dir (Vgl. Ps140,2). Der ganze Tag kann Zeit des Gebetes sein: vom Abend bis zum Morgen und vom Morgen bis zum Abend. Ja, die Heilige Schrift erinnert uns sogar daran, daß auch der Schlaf Gebet sein soll (Vgl. Dtn 6,6 und 7).

Außerdem muß sich das Gebetsleben jeden Tag auf einige, ausschließlich

der Begegnung mit Gott vorbehaltene  
Zeiten stützen: Augenblicke ohne  
Worte, still und, wenn möglich, vor  
dem Tabernakel, um dem Herrn für  
zwanzig Jahrhunderte seines  
Wartens - wie einsam ist Er - zu  
danken. Im Geiste entwickelt sich ein  
Dialog mit Gott, von Herz zu Herz,  
und die ganze Seele ist dabei:  
Verstand und Wille,  
Vorstellungskraft und Erinnerung.  
Ein solches Gebet trägt dazu bei,  
unserem armseligen menschlichen  
Leben, unserem Alltag einen  
übernatürlichen Wert zu verleihen.

Durch diese Minuten der  
Betrachtung, durch das mündliche  
Gebet und die Stoßgebete wird es uns  
gelingen, unseren ganzen Tag mit  
Natürlichkeit und ohne  
Besonderheiten in ein ständiges  
Gotteslob zu verwandeln. Wir  
werden in seiner Gegenwart bleiben,  
so wie Liebende in Gedanken  
beieinander sind, und alle unsere

Werke - auch die unscheinbarsten - werden sich mit übernatürlicher Wirksamkeit erfüllen.

Wenn ein Christ diesen Weg ständigen Umgangs mit dem Herrn geht - der ein Weg für alle, kein schmaler Pfad für Privilegierte ist -, dann wächst das innere Leben, es wird fest und sicher; dann wächst im Menschen die Entschlossenheit zu diesem lebenswerten und anspruchsvollen Kampf, den Willen Gottes bis zum Letzten zu erfüllen. (Christus begegnen 119)

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/  
dailytext/beten-ist-sprechen-mit-gott-  
aber-wovon/](https://opusdei.org/de-at/dailytext/beten-ist-sprechen-mit-gott-aber-wovon/) (28.01.2026)